

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration Beteiligte Dienststelle/n: FB 01 - Gleichstellungsbeauftragte	Vorlage-Nr: FB 56/0335/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 13.12.2019 Verfasser: FB 56
Beratungsstelle RückHalt-M für von sexueller Gewalt betroffene Männer hier Tagesordnungsantrag der FDP-Fraktion vom 04.11.2019	
Beratungsfolge: Datum Gremium 23.01.2020 Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	TOP: 3 Zuständigkeit Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

In Vertretung

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Erläuterungen:

1981 als Frauennotruf gegründet, ist „RückHalt e.V. – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt“ mit zahlreichen Schwerpunkten seit Jahrzehnten anerkannte Fachberatungsstelle für Betroffene, ihre Angehörigen und Bezugspersonen sowie Fachkräfte aus dem Gebiet der StädteRegion Aachen. Der gemeinnützige Trägerverein unterhält Beratungsstellen für Frauen und Mädchen in Aachen und Stolberg sowie seit 2018 „RückHalt-M“ als Projekt für betroffene Männer in Aachen. Wichtige konzeptionelle Grundlage ist die räumliche Trennung der Angebote, d.h. räumlich separate Schutzräume für Frauen und Männer. Darüber hinaus gilt für alle Beratungen: Sie erfolgen auf Wunsch anonym und sind kostenlos. Zurzeit teilen sich 5 Fachkräfte 3,5 Stellen. Für betroffene Männer stehen im Projekt stundenweise ein männlicher Berater und eine weibliche Fachberaterin zur Wahl.

Die Angebote umfassen Information und Beratung (Psychologische / psychosoziale Beratung, Ressourcenorientierte Traumabehandlung, Krisenintervention) sowie Beratung zur Abwägung des Für und Wider einer Strafanzeige und anschließender Begleitung zur Polizei und im Gerichtsverfahren. RückHalt e.V. hat zwei Mitarbeiterinnen zu vom Justizministerium NRW anerkannten Psychosozialen Prozessbegleiterinnen schulen lassen. Hinzu kommt die Unterstützung bei Anträgen auf Leistungen und Entschädigungen für Opfer von Sexualstraftaten, vor allem an den Fonds Sexueller Missbrauch der Bundesregierung.

Alle Hilfen sind unabhängig vom Zeitpunkt, vom Ausmaß, der Schwere oder der Form der erlebten Gewalt (sexueller Missbrauch, Nötigung, Vergewaltigung, Belästigung ...).

Zu den Präventions-Angeboten gehören u.a. geschlechtsspezifische Workshops ab Klasse 8 zum Thema „K.O.cktail? Fiese Drogen im Glas“, Fortbildungsangebote für Fachkräfte (Schule, Sozial- und Gesundheitswesen, Pflege, u.a.) zu Themen wie „Bedeutung von Traumatisierung durch Sexualstraftaten“ oder „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“. Mit Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Stellungnahmen sowie (der Mitwirkung an) Aktionen wie One Billion Rising (14.02.) und Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen (25.11.) trägt RückHalt e.V. zur kontinuierlichen Enttabuisierung der Thematik bei und stärkt die zielgruppenspezifische wie auch allgemeine Sensibilisierung in der Gesellschaft.

Die aktuelle und nicht nachlassende Medienberichterstattung über Fälle wie „Silvester 2015/16 in Köln“, „Lügde“ oder „Bergisch-Gladbach“ und die gesellschaftliche Aufmerksamkeit erhöhen (indirekt) den Druck auf von sexueller Gewalt betroffene Menschen – ihnen bleibt keine Möglichkeit mehr, sich der Thematik im Alltag zu entziehen. Der Bedarf sehr vieler Menschen nach Hilfe und Beratung steigt ständig an. In repräsentativen Studien für Deutschland seit 2004 wurde immer wieder festgestellt, dass sich Betroffene zu selten Hilfe holen. Dies verändert sich jedoch Jahr für Jahr.

Wie für nahezu alle spezialisierten Fachberatungsstellen hält auch für RückHalt e.V. die öffentliche Förderung mit dieser Entwicklung nicht Schritt. Die gemeinnützigen Trägereinrichtungen stehen einer kaum zu bewältigenden Nachfrage gegenüber. Gleichzeitig muss RückHalt e.V. zusätzlich zur öffentlichen Förderung vom Land NRW und von der StädteRegion Aachen einen hohen Eigenanteil zur existenziellen Sicherung des Angebotes beschaffen – jährlich ca. 40.000 bis 60.000 Euro. Seit 2010 suchen auch zunehmend von sexueller Gewalt betroffene Männer nach Hilfsangeboten – meist vergeblich. Für das Gebiet der StädteRegion Aachen trägt RückHalt e.V. dieser Nachfrage mit dem Projekt RückHalt-M Rechnung. Die beiden ersten Projektjahre hat RückHalt e.V. komplett aus

Eigenmitteln und jährlichen Spenden aus der Lotterie GlücksSpirale finanziert. Aber es fehlt an bedarfsgerechter öffentlicher Unterstützung.

Von sexueller Gewalt betroffenen Frauen und Männern sollten gleichermaßen Hilfsangebote zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Aachen und die StädteRegion Aachen könnten gemeinsam mit RückHalt e.V. eine gesellschaftliche Verantwortung und überregionale Vorbildfunktion übernehmen.

Die Geschäftsführerin von RückHalt e.V., Frau Agnes Zilligen, wird in der Sitzung für Fragen zur Verfügung stehen.

Anlage/n:

Anlage 1 - Tagesordnungsantrag der FDP-Fraktion vom 04.11.2019